

# Protokoll der Mitgliederversammlung der Schweizerischen Konferenz für öffentliche Fürsorge vom 6. Juni 1991 in Freiburg

Autor(en): **Bohny, Regula**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zeitschrift für öffentliche Fürsorge : Monatsschrift für Sozialhilfe : Beiträge und Entscheide aus den Bereichen Fürsorge, Sozialversicherung, Jugendhilfe und Vormundschaft**

Band (Jahr): **88 (1991)**

Heft 9

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-838364>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## **Protokoll der Mitgliederversammlung der Schweizerischen Konferenz für öffentliche Fürsorge vom 6. Juni 1991 in Freiburg**

Die diesjährige Versammlung findet statt zusammen mit derjenigen des GRIAPP (Groupement Romand des Institutions d'Assistance publique et privée). Die Verhandlungen und die Referate werden simultan übersetzt.

### **Eröffnung der Tagung**

Der Präsident der SKöF, Andrea Mauro Ferroni, eröffnet die Tagung in der Aula Magna der Universität Freiburg. Unter den Gästen begrüsst er den Ständerat des Kantons Freiburg, Dr. Otto Piller, den Genfer Staatsrat Guy-Olivier Segond, Regierungsrat Daniel Schmutz (VD), Präsident der FDK, den Stadtpräsidenten von Freiburg, Claude Chorderet, Gemeinderätin Madeleine Duc, Dr. Peter Hess (BAP), Dr. M. Wienand, Geschäftsführer des Deutschen Vereins für öffentliche und private Fürsorge, Frankfurt, Herrn und Frau Schellhorn, Frau Jaggi und Herrn Huber (BSV) sowie den Ehrenpräsidenten der SKöF, Ruedi Mittner, und die zahlreich erschienenen Ehrenmitglieder der SKöF.

Der Stadtpräsident begrüsst die Tagungsteilnehmerinnen und -teilnehmer; er freut sich darüber, dass die Tagung in Freiburg stattfindet, in der Stadt, die mit der Brücke über die Saane die Verbindung herstellt, einerseits zwischen dem Norden und dem Süden und anderseits zwischen den Sprachen Deutsch und Französisch, und er macht das Publikum auf interessante und unterhaltende Art mit der Geschichte und der Entwicklung seiner Stadt bekannt.

### **Die statutarischen Geschäfte**

Es werden fünf Stimmenzähler gewählt. Die Traktandenliste wird von der Versammlung genehmigt.

- Der Präsident referiert zum *Tätigkeitsbericht 1990*, der den Teilnehmerinnen und Teilnehmern mit den Einladungen zugestellt wurde. Der Bericht wird genehmigt.
- *Die Rechnung 1990* wird vom Finanzverwalter, Karl Brunner, erläutert. Sie schloss bei einem Aufwand von Fr. 388 728.90 und einem Ertrag von Fr. 391 352.55 mit einem Überschuss von Fr. 2623.65 ab, der aus dem Kurs- und Verlagswesen sowie aus Honoraren für Beratungen resultierte. Hermann Scheidegger, Revisor, verliest den Revisorenbericht vom 19.4.1991 und beantragt der Versammlung Abnahme der Rechnung 1990. Die Rechnung wird einstimmig genehmigt.

- *Neue Mitgliederbeiträge ab 1992:* Zur Orientierung der Mitglieder wurden zu diesem Traktandum rechtzeitig Unterlagen verschickt. Als Zusatzinformation erläutert der Präsident, dass das Vermögen der SKöF zur Hälfte aufgebraucht werden musste, weil die EDV-Anlage «ausgestiegen» ist. Zudem hat der Verband seine Dienstleistungen zugunsten von Gemeinden, Kantonen und Bund laufend verbessert. Der Präsident ist stolz darauf, einem Vorstand vorzustehen, der mit so wenig administrativem Aufwand so gute Leistungen erbringt. Heute sind jedoch die Grenzen der Leistungsfähigkeit erreicht, um so mehr, als die Fürsorgearbeit zusätzliche Schwerpunkte erhalten hat, die für den Verband einen erheblichen Mehraufwand bedeuten (Asylfürsorge, Neue Armut). Da die SKöF ihren Einfluss nur geltend machen kann, wenn die Kapazität für die Arbeitsleistung vorhanden ist, beantragt er der Mitgliederversammlung, dem neuen Finanzierungsmodell zuzustimmen.

In der Diskussion meldet sich der Vertreter des Kantons BS und empfiehlt Ablehnung. Die SKöF habe ein System gewählt, das für einige Kantone eine Vervielfachung der bisherigen Beiträge mit sich bringe. Erstaunlicherweise müssten allerdings einige Kantone weniger bezahlen als bisher.

Nach der Klarstellung, dass die Reduktion der Beiträge nur drei kleine Kantone betrifft und im Maximum Fr. 224.– betrage, wird abgestimmt. Die Mitgliederversammlung stimmt dem neuen Finanzierungsmodell mit 142 : 11 Stimmen bei 2 Enthaltungen zu.

- *Voranschlag 1992:* Unter Berücksichtigung des von der Mitgliederversammlung genehmigten neuen Finanzierungsmodells sieht der Voranschlag für das Jahr 1992 Ausgaben von insgesamt Fr. 419 500.– und Einnahmen von Fr. 471 000.– vor.

Der Vertreter des Kantons BS bemängelt in der Diskussion, dass die Positionen Kurseinnahmen und das Erwirtschaften eines Gewinns fehlten. Der Präsident, der Geschäftsführer und der Finanzverwalter nehmen Stellung und erklären, dass die Teilnahmekosten für SKöF-Kurse (mit erhöhten Ansätzen für Nicht-Mitglieder) so kalkuliert werden, dass wenn möglich ein kleiner Überschuss erzielt werden kann. Dies ist jedoch abhängig davon, ob die angenommene Anzahl von Kursteilnehmern erreicht wird, die Ergebnisse aus der Verlagstätigkeit sind abhängig vom Verkaufserfolg einer Publikation, und ob Honorare aus Beratungstätigkeit des Geschäftsführers resultieren, hängt von der Auftragslage ab. Aus diesen Gründen werden die Ausgaben und Einnahmen aus den gesonderten Rechnungen Verlag/Publikationen sowie Tagungen/Kurse jeweils erst mit der Rechnung ausgewiesen.

Die Mitgliederversammlung ist mit dem Voranschlag für das Jahr 1992 bei einem Stimmenverhältnis von 155 : 4 einverstanden.

- *Wahl des Präsidenten:* Mit Akklamation wird der bisherige Präsident, Andrea Mauro Ferroni zum neuen Präsidenten gewählt.
- *Wahl der Vorstandsmitglieder:* Neu in den Vorstand werden gewählt: für den altershalber ausgeschiedenen Dr. Paul Urner, Zürich, sein Nachfolger im Amt als Chef des Fürsorgeamtes der Stadt Zürich, *Dr. Walter Schmid*; anstelle des zurückgetretenen Regierungsrates Josef Sutter, Appenzell, *Norbert Eugster*, Fürsorgesekretär, Appenzell; als Vertreter des Kantons BS: *Walter Rösli*, Ad-

junkt der Kantonalen Fürsorgeabteilung, Basel; *Jean-Pierre Rageth*, chef de la Direction de l'action sociale, Département de la prévoyance sociale et de la santé publique du canton de Genève als Nachfolger von Frau Josette Aeberhard, sowie *Othmar Aregger*, Vorsteher des Kantonalen Sozialamtes, Luzern, anstelle von Walter Gämperle. Die neuen und die bisherigen Geschäftsleitungs- und Vorstandsmitglieder werden mit einer Gegenstimme wiedergewählt.

Das Wirken der ausscheidenden Vorstands- und Geschäftsleitungsmitglieder *Ady Inglin*, *Dr. Paul Urner* und *Dr. Paul Schaffroth* (der bis zur Regelung seiner Nachfolge als Redaktor der Zeitschrift für öffentliche Fürsorge im Amt bleibt) wird vom Präsidenten gewürdigt. Eine extensivere Verabschiedung erfolgt anlässlich der Vorstandssitzung vom 12./13. Juni 1991 in Schwyz.

Ady Inglin, Paul Schaffroth und Paul Urner werden zu Ehrenmitgliedern der SKöF gewählt.

*Die statutarischen Geschäfte des GRIAPP* werden unter der Leitung der Präsidentin, Anne-Marie Philipoff, directrice de Pro Senectute Jura, Delémont, abgehandelt.

## Die Referate

Zum Thema «Föderalismus im Sozialwesen – Chance oder Hemmschuh bei der Weiterentwicklung des Sozialstaates?» referiert vor einem aufmerksamen und interessierten Publikum Ständerat Dr. Otto Piller. Seine Ausführungen sind in der ZöF Nr. 7/1991 nachzulesen. Staatsrat Guy-Olivier Segond stellt sein Referat unter die Frage: «Vers la fin de l'Etat Providence?». Der Redaktor hofft, den Leserinnen und Lesern der ZöF auch diese Gedanken eines kritischen, oft provokativen, aber immer konstruktiven Zeitgenossen präsentieren zu können.

## Das Nachmittagsprogramm

Im Anschluss an den offiziellen Teil der Versammlung wird in der Ehrenhalle der Universität ein Aperitif offeriert, und anschliessend begeben sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf eine Kreuzfahrt auf Murtensee, Broyekanal und Neuenburgersee.

Für das Protokoll:

Zürich, 4. Juli 1991

Regula Bohny